



## Handlungsleitfaden – Überblick

### ➤ Für wen ist der Handlungsleitfaden und wozu?

Der Handlungsleitfaden dient zur (Früh-)Erkennung und (Früh-)Intervention von problematischem Suchtmittelkonsum und -gebrauch bei Bewohner\*innen in vollstationären Pflegeeinrichtungen und bei Tagesgästen in Tagespflegeeinrichtungen. Er wurde in Zusammenarbeit mit Pflege- und Betreuungskräften erarbeitet und soll diese Nutzergruppe im Berufsalltag unterstützen. Mitarbeitenden in Leitungsfunktionen nützt er zudem im Aufbau von gesundheitsfördernden Strukturen und dient der Organisationsentwicklung.

### ➤ Inhalt des Handlungsleitfadens

#### 1. Risiken von Suchtmittelkonsum/-gebrauch im Alter

Es werden umfangreiche Informationen über die Suchtmittel Medikamente, Alkohol und Tabak beschrieben und für Konsumformen wie Genuss, problematischer und schädlicher Konsum sensibilisiert. Zudem werden Anzeichen eines problematischen Konsums und Möglichkeiten dargestellt wie Risiken mit Suchtmitteln reduziert werden können.

#### 2. Handlungsmöglichkeiten in voll- und teilstationären Einrichtungen

Für die Pflegeeinrichtungen werden die Unterpunkte „Hausinterne Regel“, „Aufnahmeprozess“ und „Handeln im Bedarfsfall“ aufgezeigt. Diese unterstützen die Einrichtungen strukturelle Maßnahmen zum Thema Suchtmittelkonsum zu entwickeln und deren Mitarbeiter\*innen darin, auf die Risiken mit Suchtmittelkonsum adäquat zu reduzieren. Möglichkeiten für Verhältnis- und Verhaltensprävention werden gleichermaßen angesprochen.

#### 3. Maßnahmen im Sinne der Primär- und Sekundärprävention

Die in der Projektphase entwickelten und evaluierten Maßnahmen werden im Handlungsleitfaden dargestellt und für eine selbstständige Umsetzung erläutert. Diese beziehen sich auf die direkte Arbeit mit den Pflegebedürftigen zur Stärkung ihrer Gesundheitskompetenz, auf das Erreichen der Angehörigen zur Sensibilisierung und Förderung ihrer Handlungsmöglichkeiten, sowie auf strukturelle Maßnahmen, die sowohl den Bewohner\*innen als auch der vollstationären Einrichtung und deren Mitarbeitenden nützen.



#### 4. Ansprechpartner\*innen und Hilfeinrichtungen

Zur Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten und für das Hinzuziehen externer Partner\*innen und Expert\*innen, sind im Handlungsleitfaden Ansprechpartner\*innen und Hilfeinrichtungen aufgelistet. Diese umfassen die Bereiche Suchthilfe, Altenhilfe, Seniorenbüro, Pharmazie, Gerontologie und Psychiatrie.

#### 5. Material und unterstützende Dokumente für die Punkte 2 und 3

Um die unter den Punkten 2 und 3 erwähnten Maßnahmen eigenständig in der Einrichtung durchzuführen, ist im Handlungsleitfaden umfangreiches Material zu finden. Dieses beinhaltet Dokumente zum Einschätzen eines Konsums und für ein Handeln im Bedarfsfall, Methoden zur Sensibilisierung für Risiken von Suchtmitteln und zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen.

#### ➤ Zugriff zum Handlungsleitfaden

Der Zugriff ist ab März online möglich, einschließlich aller Materialien.

Unter: [www.bw-lv.de](http://www.bw-lv.de) – Beratungsstellen – Fachstelle Sucht Emmendingen bzw. Freiburg  
[www.gesunde-lebenswelten.com](http://www.gesunde-lebenswelten.com) – Gesund im Pflegeheim – gesund und un-abhängig

#### Herausgeber:

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

Fachstelle Sucht Emmendingen  
Hebelstraße 27  
79312 Emmendingen  
07641-933589-0  
fs-emmendingen@bw-lv.de

Fachstelle Sucht Freiburg  
Baslerstraße 61  
79100 Freiburg  
0761-156309-0  
fs-freiburg@bw-lv.de

#### Autor\*innen

Catharina Klein, Gesundheitsförderung B. Sc., Fachstelle Sucht Emmendingen/Freiburg  
Joachim Blank, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Fachstelle Sucht Emmendingen  
Klaus Limberger, Dipl. Sozialarbeiter (FH), Fachstelle Sucht Freiburg  
mit freundlicher Unterstützung von Dr. Ernst Pallenbach

#### Projektbegleitung und Finanzierung

Verband der Ersatzkassen e.V., Landesvertretung Baden-Württemberg, im Rahmen von